



BGE-Haushaltsrede am 12. März 2024

Es gilt das gesprochene Wort.

(Anrede)

Wir sind heute als **BGE** mit dem städtischen Haushalt auf der Zielgeraden angekommen. Diese Ratssitzung ist für unsere Heimatstadt und die **BGE historisch**. Der erste **Doppelhaushalt** in der Stadtgeschichte steht kurz vor der Beschlussfassung.

Wenige Wochen vor ihrem 30. Geburtstag wird die **BGE** zum ersten Mal in der Geschichte des Rates dem **Haushalt** und diesem sogar **für zwei Jahre zustimmen**. Nicht, weil wir uns als **BGE** selbst ein Geschenk machen wollen, sondern weil wir davon überzeugt sind, dass jeder hier am Ratstisch und die Verwaltung ihr Bestes gegeben haben, um nach monatelangen, bis zuletzt abweichenden Positionen und nach einem intensiven Gedankenaustausch ein beschluss- und **mehrheitsfähiges Ergebnis** abzuliefern. Diesem gemeinsam erarbeiteten **Haushaltsplan** für die Jahre 2024 und 2025 kann die **BGE erstmalig zustimmen**.

Fehlende Projekte wie die **Sanierung von Schultoiletten im Gymnasium** und notwendige Maßnahmen im **Haus im Park** wurden von der **BGE** beantragt und zusammen über die Veränderungsliste nur bei den Schultoiletten im Gymnasium zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Es ist schade, dass die Fraktion der CDU und der Fraktion FREIE WÄHLER vom Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses (FA) vom 27. Februar 2024 klar abgewichen sind, als sie das Projekt Haus im Park gerade im Rat ablehnten. Dies zeigt der **BGE** den Stellenwert der Kultur bei diesen beiden Ratsfraktionen.

Eine **zweite Jugendeinrichtung** nach dem Klever Modell beim alten **Postgebäude** unterstützt die **BGE**. Dieser Bedarf ist nachgewiesen und wir sollten hier mit einem auf zunächst fünf Jahre befristeten Projekt mit begleitender Evaluierung endlich anfangen. Bei der Realisierung des seit Jahren hängenden Projekt **De Wette Telder** sieht die BGE unverändert einige Realisierungsrisiken. Das Projekt ist derzeit **nicht ausschreibungs- und vergabereif**. Es freut es uns als **BGE** jedoch sehr, das neue **PAN-Projekt** am Nonnenplatz noch in dieser Wahlperiode gemeinsam so zu realisieren, dass der **neue Rat** zukünftig **im Obergeschoss des PAN** und **nicht** mehr in der **Aula der Gesamtschule Emmerich** tagen wird.

Sicher ist nicht alles Gold, was glänzt und **nicht alles ist finanzierbar**. Wir mussten zusammen im Haushalt neu priorisieren, Projekte schieben, strecken und leider erst einmal streichen - wie von der Fraktion B90/DieGrünen beim Projekt **Geistmarkt** beantragt. Wir forderten gerade als **BGE** indes weiterhin den notwendigen **Straßenausbau** und **Bäume** auf diesem stadtpprägenden öffentlichen Platz vor dem Rathaus. Wir waren als **BGE** zu diesem Vorgehen bereit, trotz Entfall von Fördermitteln in den nächsten Jahren. Das Projekt **Geistmarkt** hat bei der **BGE** gegenüber den **Investitionen für notwendige Schulbaumaßnahmen** und **Straßenausbaumaßnahmen** eine geringere Priorität.

Zudem sind die Kapazitäten der Verwaltung im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung seit Jahren begrenzt. Viele **städtische Straßen** sind in die Jahre gekommen und brauchen in den nächsten fünf Jahren auf dem Stadtgebiet dringend eine Erneuerung. Die Bürger

warten schon viel zu lange darauf. Leider gab es für diesen gemeinsamen Sparansatz der **BGE** und der Fraktion B90/DieGrünen heute keine politische Mehrheit.

Angesichts der Vielfalt an Projekten und Aufgaben sind alle Fachbereiche mehr als gut ausgelastet. Hier sind Überlastungsanzeigen der städtischen Mitarbeitenden von der Politik im Auge zu behalten. Wir werden es als **BGE** tun.

Die **BGE** fordert jedoch weiterhin den **Neubau einer Mittelschule** für die Gesamtschule **auf dem Steintorgelände** möglichst durch einen Investor, wie wir das bei dem **KITA-Ausbau** seit vielen Jahren und gegenwärtig bei der neuen **Feuerwache in der Innenstadt** erfolgreich tun. Warum soll diese **Idee der BGE** für die Gesamtschule Emmerich nicht realisierbar sein? Die Gesamtschule braucht am **Schulstandort Grollischer Weg** endlich Ruhe, um sich weiter erfolgreich entwickeln zu können. Die für dieses neue Vorgehen notwendigen Haushaltsmittel sollten dann über einen **Nachtragshaushalt** bereitgestellt werden. Die öffentliche Kritik des Bürgermeisters in seiner Rede beim Neujahrsempfang am 18. Januar 2024 im PAN an den politischen Mehrheitsbeschluss, den Um- und teilweisen Neubau am Objekt **Grollischer Weg** zu stoppen, weist die **BGE** indes zurück. Dieser ist finanzpolitisch folgerichtig und konsequent. Es ist eine demokratisch getroffene, kommunalpolitische Entscheidung, die im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung vom Bürgermeister so umzusetzen ist.

Die **BGE** bekräftigt nochmals den im November 2023 getroffenen **Ratsbeschluss zum Schulbauvorhaben Grollischer Weg** der Gesamtschule Emmerich. Dies ist notwendig, weil die aktuelle Eingabe der **CDU Emmerich** zum **Rheincenter Emmerich** und das unerwartet an uns herangetragene Ansinnen das Projekt **Grollischer Weg** zu verschieben, uns dafür einen richtungsweisenden Impuls gegeben hat. Die **Gesamtschule** ist der **BGE** bei der Priorisierung **wichtiger** als Hilfsmaßnahmen für einen Investor, der im **Rheincenter** Vermietungsprobleme hat. Die von der **BGE** beantragte **betriebswirtschaftliche SWOT-Analyse** zum Rheincenter, die von der Verwaltung grundsätzlich unterstützt wird, wurde indes aus politischem Kalkül heraus von der CDU und Fraktion FREIE WÄHLER mit knapper Mehrheit abgelehnt. Die **BGE** ist schon sehr gespannt, welche qualitativen Beiträge diese beiden Fraktionen in dem weiteren Prozess einbringen werden. Ist das etwa die dort versprochene Sachpolitik? Oder will man als CDU und FREIE WÄHLER die Verwaltung oder die **BGE** nur einfach mal vorführen, nachdem man sich zufällig einer knappen Mehrheit am Tag der Ratssitzung sicher war?

Nur zusammen finden wir am Ratstisch machbare und tragbare Lösungen - sowohl für die Mittelschule der Gesamtschule als auch für das Rheincenter. Hier fordern wir als **BGE** heute schon alle Beteiligten und zu Beteiligten auf, sachlich zu diskutieren und bestmögliche Kompromisse bei notwendigen zukünftigen Entscheidungen gemeinsam zu beschließen. „**Goldrandlösungen**“, die die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt überfordern und Risiken auslösen, sind abzulehnen. Diese beiden konkurrierenden Themen sind der **BGE** viel zu wichtig, um die notwendigen Entscheidungen dazu auf die lange Bank zu schieben.

Hinzu kommen unverändert große Herausforderungen bei der Erfüllung von Rechtsansprüchen auf **KITA-Plätze**, auf **OGATA-Plätze** an den Emmericher **Grundschulen** und bei der **Flüchtlingsunterbringung**. Das kostet die Stadt in den kommenden Jahren viel Geld. Diese Projekte müssen politisch beraten, entschieden, priorisiert sowie finanziert und immer durch die Emmericher Verwaltung bearbeitet werden. Es wird der Politik und der Verwaltung in den nächsten Jahren im Rathaus sicher nicht langweilig werden.

Wir werden als **BGE** in den nächsten zwei Jahren unseren Blick zudem auf das Kreishaus richten und weiter schärfen. Den guten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen im Kreishaus und zum Regionalrat Düsseldorf werden wir pflegen, ausbauen und intensivieren.

Die **BGE** ist davon überzeugt, dass der neue Kämmerer unsere Finanzen im Griff hat, denn wir vertrauen ihm. Wir werden ihn in der ständigen Arbeitsgruppe Haushalt als **BGE** weiterhin kritisch begleiten und ihn bei der Umsetzung notwendiger Maßnahmen zur mittel- bis langfristigen Haushaltskonsolidierung aktiv unterstützen, mögen sie auch nicht immer populär sein und nicht jedem Bürger in den Kram passen.

Der **BGE** ist und bleibt das Gemeinwohl wichtiger als irgendwelche Einzel- oder Gruppeninteressen. Das ist die DNA der **BGE**, die uns seit fast 30 Jahren am Ratstisch antreibt. Im Vergleich zu vielen unserer Nachbarkommunen sind wir Emmericher in den nächsten fünf Jahren noch **weit weg** von einer **Haushaltssicherung**.

Wenn es uns zusammen gelingt, dass sich im Aufbau befindliche **Controlling, Beteiligungs- und Fördermittelmanagement** in den nächsten Jahren fest zu etablieren und mit Leben zu füllen, meistern wir erfolgreich den Spagat zwischen Sparen und Investitionen, konsolidieren den Haushalt und setzen gleichzeitig wichtige Projekte um - zum Wohle unserer Stadt und zukünftiger Generationen.

Die **BGE** wird dem Doppelhaushalt 2024/2025 heute zustimmen.

Für die Fraktion der BürgerGemeinschaft Emmerich (BGE)



Joachim Sigmund
Fraktionsvorsitzender

www.BGEmmerich.de
BGE@BGEmmerich.de